

Item Mayer jud samt seinen zwei söhnen David und Barach und dann mit ihnen Schay jud, so jetzo zu Bur- lendenen sitzt, geben samenhaft miteinander uf Weih- nechten jährlich zu rechtem Schirmgeld 50 gulden oder 78 lb 2 ß 6 hl. Und von dem dritten Haus mit ihnen überkumen umb 3 fl oder 4 lb 13 ß 9 hl. Item und die- weil mein gnediger herr von Zollern dem obgedachten juden uf bittlich ansuchen des grafen Laßlis vom Hag zu Augsburg ein milderung zugesagt, hat sein gnad ihme diese ringerung getan, daß sein dochterman, den er bis- her in seim costen erhalten und kein tribut geben hat, hinforo ihme zu steur kommen und dannoch dem Grafen jahrs uf Weihnachten 4 fl bezahlen soll, und zwar ist der erst zins auf Weihnachten 1549 erst fällig. Item jud Lemblin alhie zu Hechingen gibt zu Weihnachten als schirmbgeld 9 fl, oder 14 lb 1 ß 3 hl. Item jud Manne gibt uf Georgi 18 fl. Item Salomon der jud, Mosis des abgestorbenen dochtermännlin gibt uf Johannis Bapt. 5½ fl, bei abzahlung dieses tributs hat er urlaub genom- men und ist hinweg zogen. An dessen statt ist jud Marx von Obernau, der sein häuslin kauft, umb 12 fl jars an- genommen. Item jud Groß Mosse alhie gibt uf Georgi 16 fl. Item jud Löwe alhie gibt uf Johannis Bapt. 8 fl. Item jud Gump von Obernau gibt uf Lichtmeß 8 fl. Item jud Marx von Obernau, so an obbemelten juden Salomon statt agenommen, gibt uf Pfingsten 12 fl, aber erst ab 1549. Lutenschlaher — —. Item jud Hägg zu Rang- endingen, der leermeister, gibt uf den Maitag 5 fl, item jud Hizin daselbst uf Bartholomäi 10 fl und ein zil am haus 5 pfund hl. Hinfür gibt er zu Imnau jahrs 11 guldin. Item Jacob und Seligman sein bruoder daselbst, so vor- mals uf Michaelis 5 fl gegeben, jetzo 9 fl. Item jud Rubin zu Owingen gibt uf Wihnachten 9 fl. Item Jäcklin jud zu Owingen gibt uf Martini 10 fl. Item Schmoll jud zu Stet- ten bei Haigerloch gibt uf Laurentii 10 fl und dies jahr zum ersten hauszins 3 fl. Item jud Liepman zu Grossel- fingen, ferndig umb 6 fl angenommen, uf Bartholomäi er mit abzahlung seines ersten schirmgelds urlaub ge- nomen und hinwegzogen, sein schirmbrief zur canzlei ge- liefert. Item Klein Mosse jud, des arzt juden schwager, so vormals zu Owingen umb 11 fl gesessen, hat mein gnä-

diger herr gen Rangendingen ziehen lassen und umb 4 fl geringert, zahlt uf Mathie 7 fl. Friedhofgeld von der Juden Kirhhof bringt dies jahr nichts, weil keiner ge- storben. Summa allen Judentributs und Schirmgelds: 298 Pfund 15 Schilling Heller.

Einnahme an Frevelgeldern: Item die 13 Juden mit Namen Mossin, David, Lemblin, Manne, Israel, Gump, Baroch, Löwe, Schay, und sein Sohn Muschel, Simon sein Tochtermann, Berle ein frembder Jud und Jüdin Sal- mon, des abgestorbenen Juden Mossin Tochtermännlin seind bei der Canzlei von wegen ihres unfuoglichen Wesens, so sie in der Karwoche in ihren Häusern und zum Teil uf der Gassen getrieben, mit Turm gestraft worden und außerdem jeder um 3 lb hl, macht 39 lb. Georg Schmied von Melchingen hatte sich gegen den Juden Bastin von Stetten vergangen und wurde für 1 fl bestrafft. (Dom.-Arch. R 128, Nr. 41a.)

Auf Georgi 1573 hatten an den Zollergrafen folgende Juden zu zahlen: Aberlin, Isaak, Mosse, Gumpel und Josef je 50 Gulden. Mosse der jüngere, Aberlins Tochtermann namens Mosse je 30 fl, dann Kramer, Lemblin, Mosses Witwe, Salomon zu Rangendingen, Salomon zu Wilflin- gen und Lennder je 25 fl. Einnahme an Judenschuelgeld: Item von dem Rabi von Georgi 1573 bis Martini des- selben Jahres 20 Schueler gehabt, von jedem ½ fl, macht 10 fl. Kirhhof- oder Grebtgeld von den Juden: Item uf Montag nach Martini anno 1573 ist ein Judenkind zu Sulz gestorben, deswegen von Mosse Juden empfangen ½ fl. Item uf Montag vor Catharina von Jacob Juden Kind ½ fl. Item von Salomo Juden von Rangendingen Weib gestorben in der Woche vor Martini 1573: 1 fl. Item von Auberlin Juden, weil gestorben uf Zinstag vor Ostern anno 1574 1 fl. Item uf Sonntag Misericordia dann anno 1574 ein Kind zu Munderkingen gestorben: ½ fl. Item von dem Rabi, der Juden Schuelmeister von Mar- tini 1573 bis Jeori 1574 hat er 14 Schueler gehabt, von jedem ½ fl, macht 7 Gulden. Item von Mosse Juden wittib auf Georgi 1573 10 fl, von Lasserns Juden zu Rangendingen auf Martini 73 : 25 Gulden, von Aron Juden daselbst auch uf Martini 1573 : 25 fl. (Dom.-Arch. R 128, Nr. 41 und 41a.)

Das neue Kunstdenkmälerwerk des Kreises Hechingen

Für die schönen Künste liegen im Kreis Hechingen an und für sich keine besonders günstigen Voraussetzungen vor. Es ist ein Gebiet von Kleinbauern, junger Industrie und zwar alter doch der Größe nach bescheidener Städt- chen, in dem niemand, der das Gebiet nicht aus eigener Anschauung kennt, die vielen namhaften Kunstwerke in Architektur, Plastik und Malerei vermuten würde, die der Kunstfreund hier antrifft. Hut ab vor den Geschlechtern vor uns, die diese Werke schufen und damit eine kul- turelle Verpflichtung bewiesen, die späteren Zeiten wieder verloren ging und erst in der Jetztzeit wieder erstanden ist.

In früheren Zeiten bildete das heutige Hechinger Kreis- gebiet keine politische Einheit. Es war aufgeteilt in die Bereiche einiger Linien des zollerischen Hauses und anderer kleiner und kleinster weltlicher und geistlicher

Herrschaften, und doch weisen diese kaum über einige Kilometer hinausreichenden und wenig finanzkräftigen Verwaltungsmittelpunkte künstlerische Einzelleistungen von hohem Rang auf. Auch in dieser politischen Klein- welt bestätigt sich das Wort Adolf Hitlers in seinem Buch „Mein Kampf“, daß die deutschen Residenzen noch im- mer ein Hort der Kunstgesinnung waren.

Viele von den Denkmälern unseres heimischen Kunst- schaffens sind uns in ihrer eindrucksvollen Schönheit be- kannt und vertraut, an anderen hingegen sind wir bis- her achtlos vorbeigegangen, zu allen jedoch brauchen wir einen Wegweiser, der uns erst richtig das Verständnis für ihren Wert und ihre Bedeutung erschließt. Die Freunde der Heimat und ihrer kulturellen Werte werden daher das Erscheinen des soeben fertiggestellten und mit

Unterstützung des Reiches und des Hohenzollerischen Landeskommunalverbandes herausgegebenen Inventarwerkes „Die Kunstdenkmäler Hohenzollerns“ Band Kreis Hechingen*) mit Freude und Genugtuung begrüßen. Der Vorgänger dieses Werkes, das aus dem Jahr 1896 stammende Buch von Zingeler-Laur: „Die Kunstdenkmäler in den Hohenzollerischen Landen“ ist längst vergriffen und überdies in mancherlei Hinsicht überholt. Die vor etwa 15 Jahren in Angriff genommene Neubearbeitung hatte bereits zur Fertigstellung eines neuen Manuskriptes geführt, das in der Hauptsache von Landeskonservator Laur und Pfarrer Waldenspül verfaßt war, doch machten die inzwischen herausgekommenen neuen Richtlinien für die Bestandsaufnahme der Kunstdenkmäler und die Bekanntgabe neuer Forschungsergebnisse nachträglich eine nochmalige Uebersarbeitung und Ergänzung notwendig. Das Ergebnis dieser sehr gründlichen und mit einer völligen Neuaufnahme des Bestandes verbundenen Arbeit liegt nunmehr im Hechinger Band vor, während die Beschreibung der Kunstdenkmäler des Kreises Sigmaringen noch folgen soll.

Das neue Hechinger Kunstdenkmälerwerk kommt als eines der ersten im ganzen Reich nach neuen Grundsätzen und einheitlichem Plan in Bearbeitung befindlichen Werke dieser Art heraus. Seine hervorragende Ausstattung kennzeichnet es als eine vorbildliche Gemeinschaftsarbeit von Herausgeber und Verleger und eine Qualitätsleistung heimischen gewerblichen Schaffens. Der Inhalt des stattlichen Ganzleinenbandes ist bei aller notwendigen Knappheit ausgezeichnet durch Reichhaltigkeit und Genauigkeit der Beschreibung. Den Beginn macht nach einem Vorwort des Herausgebers, des Landeskonservators Genzmer, eine landschaftskundliche und geschichtliche Einleitung, dessen Verfasser Willy Baur in gewohnter plastischer Klarheit die natürlichen Gegebenheiten von Landschaft, Siedlung, Wirtschaft und Geschichte darlegt. Die beiden Bearbeiter der Neuherausgabe, Architekt Baurat Friedrich Hoßfeld und der Kunsthistoriker Dr. Hans Vogel, fassen in einem kurzen kunstgeschichtlichen Abriss die charakteristischen Merkmale des Kunstschaffens im Bereiche des Kreises

*) Die Kunstdenkmäler Hohenzollerns, Band: Kreis Hechingen. Das Kunstinventar-Werk des Kreises Hechingen, herausgegeben vom Landeskonservator der Kunstdenkmäler Hohenzollerns, Regierungs- und Baurat Walther Genzmer, Ganzleinenband mit 344 Seiten Textumfang und 176 Seiten Bildtafeln auf Kunstdruckpapier. Preis RM 10,—. Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Verlag und Druckerei Holzinger u Co, Hechingen.

Hechingen zusammen. In der Schilderung der Entwicklungslinien und der Hauptwerke von Baukunst, Plastik und Malerei kirchlicher und profaner Art kann dabei auf altehrwürdige Bauwerke verwiesen werden wie auf die romanische Weilerkirche in Owingen und die herrliche frühgotische Klosterkirche von Stetten im Gnadental, wie auch auf eine Anzahl von Werken, die eine weit höhere als nur lokale Bedeutung haben und in die Bezirke der hohen Kunst hineinreichen, die kulturelles Allgemeingut ist. Von ihnen seien erwähnt die romanischen Reliefplatten der Michaelskapelle auf dem Zoller, die innerhalb des schwäbischen Kulturkreises einzig dastehen, die Haigerlocher St. Anna-Kirche in ihrer vollendeten künstlerischen Schönheit, die heute in der ursprünglichen Klarheit ihres Stils wiederhergestellte Stiftskirche in Hechingen als hervorragendes Beispiel der Baugesinnung des Klassizismus und endlich die Werke Weckenmanns, eines der besten süddeutschen Bildhauer des ausgehenden Barocks.

Den Hauptteil des Buches nimmt die übersichtlich angeordnete und überaus eingehende und sorgfältige Aufzählung und Beschreibung des Kunstinventars der einzelnen Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge ein. Beigegeben sind Ortsbeschreibungen von Willy Baur und Grundrißzeichnungen aller bedeutenden Bauwerke. Die gerade für diesen Teil des Buches aufgewendete Kleinarbeit der Erfassung der stofflichen und künstlerischen Artung der einzelnen Kunstwerke kann kaum hoch genug angeschlagen werden. Meister- und Namenverzeichnis beschließen den 344 Seiten starken Textteil, an den sich der 176 Seiten umfassende auf Kunstdruckpapier gedruckte Bildteil anschließt. Die 514 prächtigen Bilder, deren Vorwurf sorgfältig ausgewählt ist und die auch photographische Leistungen darstellen, geben dem Leser eine imponierende Vorstellung von dem Reichtum unserer Heimat an eindrucksvollen Kunstwerken. Dieser Bildteil, dessen Aufnahmen zum größeren Teil vom kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg und zum andern von Willy Baur und dem Verleger Heinz Holzinger stammen, ist eine Zierde des Buches.

Von dem Hechinger Kunstdenkmälerwerk, dessen sachkritische Würdigung dem Fachmann überlassen bleiben soll, kann zusammenfassend gesagt werden, daß es für den Kunstfreund und Kunstwanderer in unserer Heimat ein unentbehrliches Nachschlagewerk bildet. Seine Herausgabe ist eine kulturelle Leistung, die auch in der heutigen, ernsten Problemen zugewandten Zeit Würdigung und Anerkennung finden wird. W. S.

Kriegsbeschwerden des Dorfes Kaller 1628—45

mitgeteilt von J. A. Kraus

Was die Bewohner des Dorfes Kaller im 30jährigen Krieg vom Jahre 1628 bis September 1645 einschließlich an aller Abnahm, Einquartierung, Contribution etc. ausgestanden haben, darüber gibt folgende Aufstellung des F. Hoh. Archivs (R 115, Nr. 334) Auskunft:

1628: Dem Rittmeister vom Wittbadischen Regiment in die Stadt zu Hilf gegeben fünf Rinder, macht 100 fl. Dazu an Geld in 7 Wochen 51 fl 20, Haber für 14 fl. Quartierkosten für einen Reiter dieser Völker 18 Wochen 216 fl, demselben Haber für 23 fl. Dem Wachtmeister